

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächst gelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 143.

Donnerstag, den 10. Dezember.

1868.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim.

Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtigere Zweige ihres Berufs eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Theilnehmern durch Inspektor Fritsch unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals des Instituts über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinsamer, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird.

Dieser Unterricht wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustande, über die Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, die Wasch-, Schur-, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden.

Indem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fach strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes beigefügt:

1) Die Bewerber müssen mindestens das zwanzigste Jahr zurückgelegt haben. Jüngere werden nicht zugelassen.  
2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtenes Prädikat durch ein gemeinderäthliches Zeugniß, sondern auch über eine wenigstens 4jährige geordnete Dienstleistung in Schäfereien auszuweisen.

3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Dagegen bleibt es Sache der Theilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. Uebrigens wird solchen, welche sich durch Fleiß und gute Ausführung auszeichnen, ein Kostenbeitrag von je 10 fl. zugesichert.

4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Theilnehmer zugelassen und im Falle befriedigender Erstehung der Prüfung mit dem Zeugniß eines „geprüften Schäfers“ versehen werden wird.

Den tüchtigsten der Theilnehmer werden zu ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien erteilt werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind im Laufe des Monats Dezember an die Direktion zu Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschließung und im Falle der Zulassung über den für Beginn des Kurses festgesetzten Tag benachrichtigen wird.

Stuttgart, 27. Nov. 1868.

R. Centralstelle für die Landwirthschaft: Doppel.

## Versehung einer Menagehütte.

Die bei Remtheim, Oberamts Calw, stehende Menagehütte ist an den Hirfauer Tunnel auf Markung Hirfau zu versehen.

Der Ueberschlag im Betrag von 3037 fl. 56 kr., sowie die Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.

Gewünscht wird, daß sämmtliche Arbeiten von Einem Unternehmer übernommen werden.

Affordantliebhaber werden eingeladen, schriftliche, versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerte längstens bis

Mittwoch, den 16. Dezember d. J., Abends 5 Uhr,

hier einzureichen.

Calw, 4. Dezember 1868.

R. Eisenbahnbauamt.  
Sapper.

## Holzlieferung.

Für die Gründung der Nagoldbrücke unterhalb des Kengels sind 154 Stück geradgewachsene und am dünnen Theil mindestens 7 Zoll starke Rundpfähle von gesundem Tannen- oder Forstholz erforderlich und zwar 124 Stück von 36 Fuß Länge und 30 Stück von 40 Fuß Länge.

Offerte auf deren Lieferung franco Baustelle pro lfdn. Fuß ausgedrückt und mit Angabe der Holzgattung sind längstens bis

Samstag, den 12. Dezember, Vormittags 11 Uhr,

hier einzureichen, um welche Zeit die Submissions-Eröffnung stattfinden wird.

Nagold, 4. Dezember 1868.

R. Eisenbahnbauamt.  
Hermann.



## Calw. Bekanntmachung.

Die Eintragungen im Handelsregister werden neben dem allgemeinen Handelsgerichtsblatt (Staatsanz. v. J. 1865, S. 2771) im Schwäbischen Merkur und im Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Calw veröffentlicht werden. (H. G. B. Art. 14.)

Den 4. Dezember 1868.

R. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

## Calw. Fahrriß-Verkauf.

In der Schuldensache des Christian Knoll von Nietenau, gewesenen Eisenbahnbau-Unteraffordanten dahier, kommt die zu dessen Masse gehörige Fahrriß, bestehend in

1 Felbschmidte, 1 Rauchfang, Handwerkzeug und Arbeitsgeschirr, sowie einigen alten Kleidungsstücken,

am Freitag, den 11. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Herrn Gemeinderaths Keller an der Teinacherstraße dahier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich



zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 7. Dezember 1868.  
R. Gerichtsnotariat.  
Majer.

Revier Liebenzell.  
Besenreis-Verkauf.

Am  
Freitag, den 11. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden im Staatswald Forchenhau bei  
Möttlingen  
600 Trachten birkenes Besenreis  
verkauft.

Liebenzell, 9. Dezember 1868.  
R. Revieramt.

Breitenberg.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 131. und 133. näher be-  
schriebene Liegenschaft des Carl Schuler,  
Kronenwirths hier, kommt am

Samstag, den 19. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 2. Dezember 1868.  
Schultheißenamt.  
Kübler.

**Privat-Anzeigen.**

**Schützengesellschaft.**

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr,  
**Generalversammlung**

bei Thudtum zu Besprechung des neuen  
Schützenhausbaues.

Die Mitglieder werden gebeten, sich  
zahlreich einzufinden.

Schützenmeisteramt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über backt Laugenbreteln

Gottlieb Baier  
in der Vorstadt.

Den von J. A. Schawweder in  
Reutlingen erfundenen, durch seine erstaun-  
liche Wirkung auf Oberleder an Schuhen  
und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich  
patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseife**

empfehlen in Flaschen zu 12 und 30 Kr.  
die Expedition d. Bl.

Calw.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete bringen in empfehlende  
Erinnerung:

neue und gebrauchte Schlitten, worunter  
6 Kinderschlitten, mehrere Sopha,  
Reisefoffer, Reisefäde, Reisetaschen,  
Kourier-, Schul-, Damen- und Kin-  
dertaschen, Rouleaux, Seegrassböden,  
Pferdesteppiche, Gaisshaarfäde, Reit-,  
Fahr- und Kinderpeitschen, Etuis &c.  
bei möglichst billigen Preisen.

Loß u. Bauer.

Calw.

**Einladung.**

Alle im Jahre 1818 Geborenen (also die heuer 50-Jährigen), von Stadt und  
Land, mit ihren Frauen oder ihren Männern, werden auf nächsten Sonntag,  
den 12. Dezember, zu einer

**Jubiläumsfeier**

bei Ziegler z. alt. Post hiemit freundlich eingeladen von  
mehreren Altersgenossen.

**Damenjacken & Paletots,**

sowohl in einfachen als sehr eleganten Sachen, namentlich farbige Plüschjacken, Mäntel  
mit und ohne Pelzbesatz, sind heute in neuer und reicher Auswahl eingetroffen, und  
empfiehlt solche bestens

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw.

**„Oberländer Lederseife“**

von H. Goes, Chemiker.

Das einzig sichere Mittel, das Schuh wie überhaupt alles Lederwerk dauerhaft,  
geschmeidig und gegen Schnee und Regenwasser unempfindlich zu machen, ist in Flaschen  
à 30 Kr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Emil Dreiß.

Gehingen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevor-  
stehende Weihnachten zur Verfertigung aller  
möglichen Portefeuille- und Cartonage-Ar-  
beiten, insbesondere auch solcher von Sti-  
dereien, angelegentlichst, und sichert schöne  
und geschmackvolle Ausführung zu. Eben-  
so empfehle ich mein Lager in Gesangbü-  
chern, Notizbüchern, allen gangbaren Schul-  
büchern, Schreibheften, per Duzend 24 Kr.  
bis 1 fl., allen Sorten Kalendern u. s. w.  
Auch nehme ich Aufträge zum Einrahmen  
von Portraits &c. in Gold- und Rußbaum-  
malerleisten an, und sehe geneigten Auf-  
trägen entgegen.

J. Breitling,  
Buchbinder.

**Für die Gustav-Abolpfbstiftung**

habe ich in Kirchenopfern und Beiträgen er-  
halten: von **Unterreichenbach**: R. Opfer  
3 fl. 45 Kr., **Möttlingen**: R. Opfer 5 fl.  
18 Kr., **Stammheim**: R. Opfer 9 fl.  
34 1/2 Kr., jährl. Beitrag von 10 Mitgliedern  
8 fl. 14 Kr., **Neubensstett**: R. Opfer  
3 fl. 18 Kr., **Sirfan**: R. Opfer 6 fl. 34 Kr.,  
Beiträge 5 fl. 34 Kr., wofür mit herzlichem  
Danke bescheinigt

Pfarrer Bozenhardt  
in Sirfan.



**Verloren!**

ging am letz-  
ten Sonntag  
Vormittag ein  
silberbeschlagenes Gesangbuch.  
Der redliche Finder wird ge-  
beten, solches gegen gute Be-  
lohnung bei der Exped. d. Bl.

abzugeben.

**Fahrniß-Versteigerung.**

In dem Hause des Philipp Krafft in  
Oberföllwangen kommt gegen baare Bezah-  
lung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Freitag, den 11. Dezember,

von Morgens 9 Uhr an,

circa 6 Scheffel Roggen, 18 Scheffel  
Haber, worunter ein bedeutendes  
Quantum Säehaber ist, 150 Sinri  
Kartoffeln, 60 Ctr. Heu und Dohnd,  
200 Bund Haberstroh, 160 Bund  
Roggenstroh, 1 Wagen,



etwas  
Wagnerholz, Schrein-  
werk, Scheuerngehirr,  
Betten, 1 Kuh, 17 Hühner und son-  
stige Gegenstände.

Calw.

**Sägmühle = &c. = Verpachtung.**

Wir beabsichtigen unsere Sägmühle  
in Ernstmühle, bestehend in 2 Säg-  
gängen, einem großen Magazin für  
Sägwaren, und einem Wohnhaus  
mit Garten zu verpachten, und laden  
Pachtliebhaber ein, einen Vertrag  
mit uns abzuschließen.

Schill & Wagner.

**Die heftigsten Zahnschmerzen**

beseitigen augenblicklich un-  
schmerzbar die berühmten  
**Looth-Ache Drops.**

Verkauft in Originalgläsern zu  
18 Kr. bei Emil Georgii.





### Memmingen.

Wir beehren uns, den Herren Landwirthen und Privaten unsere

## Mechanische Flach-, Hanf- & Wergspinnerei

zum Spinnen im Lohne bestens zu empfehlen. Neben Flachswerg, Hanfwerg, gehecktem Flach und Werg nehmen wir auch

ungeheckten, schön geschwungenen Flach,  
sowie ungeheckten, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Ausheckeln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg, sowie die lange Flach- oder Hanffaser gesondert. Der Spinlohne beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr.

Rohstoffe zur Beforgung an unser Etablissement übernimmt:

Herr A. Armbruster in Calw (Biergäble)

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Vorzügliche Qualität** der Garne, sowie **prompte** Bedienung, zäsigend Hochachtungsvoll

**J. Kerler & Comp.** in Memmingen.

### Radikale Heilung der Brüche.

#### Sofortige Linderung.

Neu erfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unvernünftig sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobtermaßen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen. — Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Herrn Helwig, zuerkannt worden. Zahlreiche Beweise radikaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen. Neue Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Ge-

brüche (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr Helwig ist zu sprechen in Wildbad nur Sonntag, den 13. Dezember, im Hotel Reim, Zimmer Nr. 12.

### Berneck, Ob. Nagold. Sägmühle und Wasserkraft zu verkaufen.

Die hiesige gutherrliche, derzeit außer Betrieb stehende oberflächige und einläufige Sägmühle mit eingebauter Sägerwohnung, abgefondertem Brettermagazin und 1/2 Morgen Garten u. Hofraum etc. wird

Samstag, den 19. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Waldhorn dahier öffentlich zum Verkauf ausgedoten werden.

Die Wasserkraft des Köllbachs ist be-

trächtlich, und bei der Nähe der Nagoldthalstraße und der geringen Entfernung von der künftigen Bahnlinie würde der Ort auch zur Einrichtung eines andern gewerblichen Etablissements eine günstige Gelegenheit bieten.

Berneck, 2. Dezember 1868.

Freih. v. Gältlingensches  
Rentamt.

### Verloren

ging einem sparfamen Mann am Dienstag Abend vom Marktplatz bis in die Metzgergasse ein Portemonnaie, enthaltend 5 Zwanzig- und 1 Fünffrankensstück. Der redl. Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben und zugleich **Jedermann ersucht**, auf die Ausgabe solcher Goldstücke zu achten, und bei etwaigem Verdacht der Polizei gef. Anzeige zu machen.

### Neuer Gemeindebibliotheken.

(Fortsetzung und Schluß.)

In dem Bezirke Geislingen ist es im Jahre 1866/67 gelungen, für das Institut der Volksbibliotheken von der Amtsversammlung einen Beitrag von 500 fl. verwilligt zu erhalten, der in Abtheilungen von 20 fl. und 10 fl. an Gemeinden des Bezirks gegeben werden sollte, die zum größeren Theil gleichfalls für diesen Zweck Geldzuschüsse leisteten. Unter Mitwirkung des evangelischen und katholischen Bezirksschulinspektorats und des Ausschusses des landwirtschaftlichen Vereins wurde ein Verzeichniß von ungefähr 125 Schriften für die Ortsbibliotheken angelegt, nach welchem die Ortsschulbehörden die Bücher zu wählen hatten. Die Schriften wurden Eigenthum des Volksschulfonds und wurde mit einer Buchhandlung über einen angemessenen Rabatt beim Bezug der Bücher für diese Bibliotheken sich vereinbart. In dieser Weise sind denn in 39 Gemeinden des Geislinger Bezirks Ortsbibliotheken errichtet worden, deren sich Geistliche und Schullehrer annahmen, und hat auch die landwirtschaftliche Centralstelle einen größeren Beitrag an Schriften, namentlich landwirtschaftlichen Inhalts, dahin gegeben.

Im Bezirke Heilbrunn bestanden in der Form von Jugendbibliotheken schon seit mehreren Jahren in einzelnen Gemeinden Ortsbibliotheken, gegründet durch die Geistlichen, meist aus Mitteln der Schulfonds, theilweise auch durch Abgabe von Schriften aus ihren Privatbibliotheken. Weitere Anregung erhielt die Sache erst auf einer Schullehrerkonferenz im September 1865, woran sich sofort ein Aufruf des gemeinschaftlichen Oberamts an sämtliche Gemeindebehörden des Bezirks zu Gründung von Ortsbibliotheken und Lesevereinen, sowie zu Ausstattung derselben mit Geldmitteln reichte. Zu weiterer Förderung der Sache wurden im Jahre 1867 aus den Mitteln der Amtskörperschaft 600 fl. verwilligt und deren Vertheilung dem Amts-

versammlungsausschuß unter Mitwirkung der Bezirksschulinspektoren überlassen. Diese Vertheilung fand bei einer Versammlung der Geistlichen und Schullehrer des Bezirks statt, wobei insbesondere auf die Größe der Bevölkerung, die finanziellen Verhältnisse der Gemeinden, den Stand der bereits vorhandenen Ortsbibliotheken und ihre mehr oder weniger schwierige Gründung Rücksicht genommen wurde. Die Anschaffung der Bücher für die einzelnen Ortsbibliotheken vermittelte der evangelische Bezirksschulinspektor, um Bestellungen in größeren Parthien machen zu können und hiedurch eines nicht unbedeutenden Rabatts theilhaftig zu werden, und ward zuvor für Aufstellung eines größeren Verzeichnisses von (250) empfehlenswerthen Schriften für diese Bibliotheken Sorge getragen. Bibliothekar ist auch in diesem Bezirk gewöhnlich der Schullehrer; die geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher besorgen die Leitung je allein oder miteinander und führen die Aufsicht. Die Schriften werden gern und zum Theil eifrig gelesen. Zu Ergänzung der nunmehr in allen 17 Gemeinden des Heilbronner Oberamtsbezirks errichteten Ortsbibliotheken nach der landwirtschaftlichen Seite hin hat denn auch die Centralstelle namhafte Büchergeschenke verwilligt.

In gleicher Weise wie in Heilbrunn ist auch in dem benachbarten Oberamtsbezirk Brackenheim ein schöner Anfang mit Errichtung von Ortsbibliotheken in fast allen Gemeinden seit diesem Jahre gemacht und gilt dasselbe auch von dem Oberamtsbezirk Blaubereun.

Wenn wir im Vorstehenden einige Bezirke herangreifen, um anzuführen, was dort in Sachen der Ortsbibliotheken schon bisher angestrebt worden ist, so geschah dieß lediglich, weil uns über solche zur Zeit nähere Mittheilung vorlag. Im Uebrigen haben wir zu bemerken, daß auch in andern Bezirken des Landes für dieses wichtige Institut schon Vieles — Dank den einträchtigen Bemühungen von





Behörden, Vereinen und Privaten — geschehen ist, worüber der bald erscheinende Jahresbericht über das landwirthschaftliche Fortbildungswesen von 1867/68 Weiteres an die Hand gehen wird. Der Zweck der vorstehenden Ausführung war und ist nur, den fraglichen Gegenstand aufs Neue in Anregung zu bringen und zu zeigen, wie derselbe in einzelnen Bezirken gefördert wurde. Mögen nun diese Zeilen wirklich ihren Zweck erfüllen, indem dadurch angeregt wird, daß auch in solchen Bezirken oder Gemeinden, worin das fragliche Institut bis dahin noch keinen rechten Bestand gewinnen konnte, solches weitere Wurzel faßt.

**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 5. Dez. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Schluß.) Carl Mayer fährt zur Begründung seines Antrags auf Erlass einer Adressenadresse fort: Wir müssen uns hier aussprechen, damit das Land seine Vertreter und ihren Charakter kennen lerne; die Vorlagen geben uns dazu keine Gelegenheit. Man müsse sich insbesondere über die deutsche Frage aussprechen. Es ist möglich, sagt Redner, daß da keine Mehrheit zu Stande kommt; darum sei es ihm auch nicht zu thun; das Hauptgewicht lege er darauf, daß wenigstens die Ansichten sich hier aussprechen; man werde nichts Neues erfahren; man weiß, daß eine große lebendige starke Volkspartei in Württemberg besteht, die von einem Anschluß an den Nordbund nichts wissen will; diese Partei stellt Redner der Mittelpartei und der Partei gegenüber, die auf einen raschen Anschluß an den Nordbund hindrängt. Die Thronrede sei in diesem Punkte vag und unbestimmt, so sehr, daß gerade dieser Umstand zur Erlassung einer Adressenadresse bestimmt habe. Was die Thronrede von Verfassungsrevision sage, sei ein Versprechen „auf Wohlverhalten“; und doch habe die Regierung die Nothwendigkeit der Verfassungsrevision selbst anerkannt, sie habe ja auch dem letzten Landtag einen bezüglichen Entwurf eingebracht. Sodann betont er noch insbesondere die Nothwendigkeit der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Solche Wünsche auszusprechen, bekomme man nur bei der Berathung der Adressenadresse Gelegenheit. — Elben und Hölder unterstützen den Antrag; er wird mit der Präsidentenwahl und mit der Wahl einer Adressencommission auf die Tagesordnung der Sitzung vom Montag gesetzt, die um 9 Uhr beginnt.

WC. Stuttgart, 7. Dezember. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Ministertisch leer. Schott zeigt der Kammer an, daß sich die Legitimationscommission constituirt und ihn zum Vorstand erwählt habe. — In einer von Rechtsconsulent Löwenstein eingereichten Eingabe wird die Wahl von Ellwangen Amt anzufechten gesucht. — Aus drei Gemeinden des Bezirks Heidenheim, aus Burgberg u. c., ist eine Eingabe um eine Zwangshagelversicherungsanstalt eingelaufen. — Beim Uebergang zur Tagesordnung: Wahl von drei Kandidaten für die Präsidentenstelle, wird Namensaufruf vorgenommen; derselbe ergibt die Anwesenheit von 86 Mitgliedern, zu denen sich noch vier weitere Mitglieder gesellen; die absolute Mehrheit stellt sich danach auf 46. In den ersten vier Wahlgängen ergibt sich Stimmengleichheit für Kanzler v. Gessler und für Probst, nämlich je 44, Schott und Eberhardt erhalten je 1 Stimme; erst im fünften Wahlgange ergibt sich für v. Gessler eine Mehrheit von 45 und im sechsten Wahlgange die erforderliche absolute Majorität von 46 Stimmen. Der zweite der gewählten Kandidaten ist Becher mit 47 (gegen Sarwey mit 41) Stimmen, und der dritte ist Desterlen mit 46 (gegen Sarwey mit 31) Stimmen. Die drei von der Kammer vorgeschlagenen Kandidaten sind sonach Kanzler v. Gessler, Becher und Desterlen. Den Präsidenten aus der Zahl dieser drei zu wählen, ist ein Recht, das nach unserer Verfassung der Krone zusteht. — Es wird sodann zur Frage, ob eine Adresse zu erlassen sei, übergegangen. Römer will keine Adressenrede; sie könnte am Ende zu einem Vertrauensvotum führen gegen ein Ministerium, zu dem er nun einmal nicht das allgeringste Vertrauen habe. Durch die schwankende Haltung der Regierung sei man jetzt dahin gekommen, daß unsere Regierung, ja auch unser Land alles Vertrauen zu sich selbst und im Ausland verloren habe (Schott: So!). Dieses Mißtrauen könnte durch eine Adressenrede nur gesteigert werden. Im Uebrigen gehe er aus diesen Gründen dem Kampfe, aber nur ungerne, aus dem Weg. Widemann erwartet von der Debatte insbesondere, daß die Regierung ihre Pläne für die nächste Zukunft werde andeuten

müssen. Die Thronrede habe keine Partei befriedigt. Pfeiffer findet den Passus in der Thronrede unbegreiflich, der eine Verfassungsrevision nur bedingt verspricht und zwar wenige Monate, nachdem die Wahlen der Regierung das eclatanteste Mißtrauensvotum gegeben. Man solle ein solches Verhalten ins englische Staatsleben überlesen, es sei da gar nicht denkbar. Becher: der Ausspruch der Regierung über die Verfassungsrevision sei nicht antastbar, denn die Regierung sei vermöge der Initiative in ihrem formellen Rechte; aber gerade deshalb müsse die Regierung erinnert werden. Schmid von Ehingen erweist sich jedenfalls nicht als einen Freund des Südbundes, er erwartet von der Adressenberathung Klarstellung des Südbundes. — Hölder: sogar die gewiß nicht sehr parlamentarisch gesinnte Regierung von Frankreich lege eine Sammlung diplomatischer Aktenstücke vor, die für die Haltung der Regierung in der und jener Frage Zeugniß ablegen. Man werde bei der Adressenrede wenigstens Anfragen zu stellen haben und erwarte, daß die Mitglieder der Regierung anwesend seien. Er meinte, es wäre doch endlich einmal am Plage, die schon nach der Sprengung der Nationalversammlung versprochene Revision der Verfassung zur Wahrheit werden zu lassen. Bollmer: Bezüglich der Verfassungsrevision sei der Minister mit leerem Portefeuille erschienen; dann brauche er aber auch gar kein Portefeuille. — Mehrere Redner, Gutheinz u. c. verzichten. Desterlen erwartet nicht, daß die Adressenrede Klarheit in die Verhältnisse bringen werde. Wenn es den Preußenfreunden so sehr um ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium zu thun sei, warum sich dann dieselben mit der Mittelpartei verbündet haben gegen die demokratische Seite, um der Regierung in der Präsidentenwahl zu einem großartigen Vertrauensvotum (Kanzler v. Gessler) zu verhelfen? Moriz Mohl mißtraut der Freistimmigkeit jener Leute, die geneigt seien, die Selbstständigkeit ihres Landes preiszugeben: diese Leute können nur die Absicht haben, ein Ministerium zu stürzen, um ein anderes an seine Stelle zu bringen. Im Uebrigen danke er für eine Allianz von 10 Köpfen; eine solche sei weder nützlich noch gefährlich. Nachdem noch Carl Mayer für Vorlegung der Aktenstücke gesprochen, nachdem sich Hölder, Römer und Pfeiffer noch gegen Mohl und anderweitige Angriffe verwahrt, wird die Debatte geschlossen. Der Antrag auf Erlassung einer Adressenadresse wird mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Wahl einer Adressencommission erhalten Stimmen: v. Hofer 88, v. Hauber 84, Desterlen 67, Mohl 65, Fricker 63, Probst 50, Becher 47, v. Gemmingen 46, v. Danneker, Wüth Hölder und Sarwey je 44, Schmid, Bollmer und Zimmerle je 43 Weitere Stimmen erhielten: Deffner, Schwandner, Elben, Bayrhammer, v. Gessler. Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr: Tagesordnung: Commissionswahlen.

— Stuttgart, 4. Dez. Die Kammer der Standesherrn hat in ihrer ersten Sitzung unter dem Präsidium des Grafen v. Reckberg sich gegen die Erlassung einer Adressenadresse auf die Thronrede ausgesprochen. Bei der Wahl des Vicepräsidenten erhielten Fürst v. Wolfegg 31, Fürst v. Zeil 17 und Fürst von Langenburg 28 Stimmen.

— Aus dem Bezirk Besigheim kommt leider die Nachricht, daß ein wuthverdächtiger Hund, der ein kleines Mädchen angefallen, getödtet worden und daß die vorgenommene Section den Wuthverdacht bestätigt habe.

— Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 4240, 1777, 3033, 62, 2694, 7425, 2324, 2300, 7817, 5303, 6612, 5934, 2513, 799, 7866, 2211, 2601, 1817, 4333, 5718.

— Frankfurt, 8. Dez. In Fricklar ist gestern in Folge eines Sturmes der Domthurm eingestürzt, die Fricklarer Besuchenden begrabend. Bis Nachmittag waren 16 Leichen ausgegraben, 10 Personen werden noch vermißt.

Niederlande. Haag, 3. Dez. Die zweite Kammer stimmte mit 53 gegen 8 Stimmen für die Beibehaltung der Todesstrafe.

Türkei. Konstantinopel, 3. Dez. Die Pforte soll beschlossen haben, die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abzubrechen, den türkischen Gesandten aus Athen abzuberufen und dem griechischen Gesandten in Konstantinopel seine Pässe zuzustellen; der Handel mit Griechenland solle untersagt und die griechischen Untertanen aus dem türkischen Gebiet ausgewiesen werden.

